



LAUSITZER
BRUSTZENTRUM

Hoyerswerda
Weißwasser
Kamenz

*Diagnose: Brustkrebs
Und nun?*



Vorsorgeuntersuchung

Mit etwa 50.000 Neuerkrankungen pro Jahr ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland. Je eher der Krebs entdeckt wird, desto günstiger liegen die Heilungschancen.

Mit der regelmäßig durchgeführten Selbstuntersuchung der Brust, der Prüfung, ob Sie zu einer Risikogruppe gehören und den Röntgenuntersuchungen der Brust (Mammografie) können sie selbst zur Vorsorge und zur Früherkennung von Veränderungen beitragen.

*Nehmen Sie sich Zeit
für sich!*

Anleitung zur Selbstuntersuchung

Die Selbstuntersuchung der Brust ist eine Chance zur Früherkennung von Veränderungen. Nehmen sie sich die Zeit und untersuchen Sie monatlich Ihre Brust. Nach Möglichkeit sollten Sie die Untersuchung immer am gleichen Zyklustag (nach der Monatsblutung) oder am gleichen Monatstag (nach der Menopause) durchführen.



Stellen oder setzen Sie sich vor einen Spiegel und betrachten Sie Ihre Brüste. Stützen Sie dabei die Hände auf die Hüften. Achten Sie auf Form- und Größenveränderungen. Schauen Sie nach Vorwölbungen oder Einziehungen. Betrachten Sie die Hautfarbe. Können Sie Veränderungen feststellen?



Heben Sie anschließend beide Arme an und verschränken Sie sie hinter dem Kopf. Bewegen sich Ihre Brüste mit? Drehen Sie sich nach links und rechts, so dass Sie sich auch von der Seite betrachten können.

Drücken Sie jede Brustwarze zwischen Daumen und Zeigefinger. Sollte Flüssigkeit erscheinen, achten Sie auf die Farbe.

Verwenden Sie zum Abtasten den flach aufliegenden Teil Ihrer mittleren drei Finger. Untersuchen Sie jede Stelle Ihrer Brust in kleinen Kreisen und jeweils mit unterschiedlicher Druckstärke, da die Knoten in verschiedenen Tiefen liegen können. Gehen Sie dabei nach dem Uhrzeigersinn vor. Die rechte Brust mit der linken Hand, die linke mit der rechten Hand.





5.



Untersuchen Sie Ihre Brust auch im Liegen. Verfahren Sie dabei genauso wie im Stehen bzw. Sitzen. Achten Sie auch hier wieder auf Verhärtungen, Knötchen oder besonders empfindliche Stellen.

6.



Abschließend tasten Sie Ihre Achselhöhlen aus. Einmal bei erhobenem Arm, einmal bei herabgelassenem Arm. Stellen Sie Veränderungen oder Verdickungen fest?

*Spiralförmig von außen
nach innen zur Brustwarze*



*Vom äußeren Rand der Brust in strahlen-
förmigen Bahnen zur Brustwarze hin*



*In senkrechten Bahnen auf
und ab über die ganze Brust*



Abtastarten

Es gibt verschiedene Methoden, die Brust abzutasten. Untersuchen Sie Ihre rechte Brust mit der linken Hand und umgekehrt, aber möglichst immer mit der gleichen Vorgehensweise.

Diagnose Brustkrebs

In den wenigsten Fällen lässt sich eine eindeutige Ursache für die Entstehung von Brustkrebs identifizieren. Als Risikofaktoren für die Entstehung werden genetische Faktoren, Umweltschadstoffe, Strahlenbelastung, früher Beginn der Menstruation oder späte Wechseljahre sowie unausgewogene Ernährung vermutet.

In den Krebszellen ist die normale Hemmung des Wachstums und der Zellteilung aufgehoben, so dass sie gesundes Gewebe verdrängen, Gewebegrenzen durchbrechen und in andere Gewebe oder Organe hineinwachsen können.

Krebsleiden werden prinzipiell in Erkrankungen der Organe und der blutbildenden Zellen unterschieden. Beim Brustkrebs gehen Tumoren der Brust vom Drüsenteil des weiblichen Organs aus, zumeist von den Milchgängen.





Während der Brustkrebs früher als eine nur auf die Brust beschränkte Krankheit galt, die durch möglichst radikale Operation behandelt wurde, geht man heute davon aus, dass schon sehr früh eine Streuung der Krebszellen (Metastasen) im Körper stattfindet. Es handelt sich also um eine den ganzen Körper betreffende Erkrankung, welche sich zuerst in der Brust nachweisen lässt. Daher misst man heute der Früherkennung eine große Bedeutung bei. Ziel ist, die Gefahr einer Streuung der Krebszellen in den ganzen Körper durch eine begleitende Therapie zu verringern.

Behandlung

Bei Tumoren bis vier Zentimeter Größe ist meist eine brusterhaltende Therapie (BET) möglich, bei der der Tumor mit einem ausreichenden Grenzgebiet zum gesunden Gewebe entfernt wird. Die Entfernung des Wächterlymphknotens erfolgt routinemäßig. Um die Rate an neuen Geschwülsten am ursprünglichen Entstehungsort (Lokalrezidiv) gering zu halten, muss die Brust bei einer brusterhaltenden Therapie nachbestrahlt werden. Bei etwa jeder dritten Frau lässt sich die vollständige Entfernung des Tumors allerdings nur durch eine Radikalooperation (Mastektomie) erreichen.

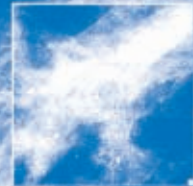


Eine Nachbestrahlung ist dann nur bei ungünstigen Umständen notwendig, zum Beispiel wenn der Tumor größer als fünf Zentimeter ist oder mehr als vier Lymphknoten befallen sind. Nahezu jede Frau profitiert nach der Diagnose Brustkrebs von der so genannten adjuvanten Chemotherapie und/oder der Hormontherapie. Unter einer adjuvanten Therapie sind weitere unterstützende Behandlungsschritte zu verstehen. Ziel ist es, noch vorhandene Krebszellen abzutöten, die durch die vorausgegangene Behandlung möglicherweise nicht erreicht werden konnten.

Folgende Punkte sind für den Krankheitsverlauf der Betroffenen bestimmend:

- Die frühzeitige Diagnose zu einem Zeitpunkt, an dem der Tumor noch nicht gestreut hat.
- Die vollständige Entfernung des bösartigen Tumors mit einem Saum von gesundem Gewebe, um die Neuentstehung an gleicher Stelle zu verhindern. Denn von einem solchen Lokalrezidiv könnte eine weitere Ausbreitung von Tumorzellen erfolgen.
- Die Behandlung von kleinsten Tochtergeschwülsten (Mikrometastasen) durch eine begleitende Strahlen-, Chemo- und/oder Hormontherapie.
 - Tumorgroße
 - Bestimmung des Grades der Bösartigkeit (Grading)
 - Hormonrezeptorstatus (zeigt das Ansprechen auf eine antihormonelle Therapie an)
 - HER-2-neu-Status (zeigt das Ansprechen auf eine Behandlung mit Antikörpern an)

Ein früh entdeckter Brustkrebs bedeutet für die Patientin meist einen kleineren operativen Eingriff, verbunden mit deutlich besseren Heilungschancen. An dem während der Operation entnommenem Tumorgewebe werden Untersuchungen vorgenommen, um die Risikowahrscheinlichkeit zu bestimmen, Tochtergeschwülste an verschiedenen Stellen im Körper zu bekommen. Häufige Ansiedlungsgebiete der Metastasen sind Knochen, Lunge, Leber und Gehirn, eher selten Eierstöcke. Das wichtigste Beurteilungskriterium für den Verlauf der Erkrankung ist das biologische Verhalten des Tumors, also seine Aggressivität, die am Tumor-



gewebe gemessen werden kann. Der Lymphknotenstatus ist auch von Bedeutung. Hat der Tumor Metastasen gebildet, die nicht vollständig entfernt werden können, gewinnt die so genannte palliative Therapie zur Verbesserung der Lebensqualität eine besondere Bedeutung. Deren Ziel ist es, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und tumorbedingte Beschwerden und Schmerzen zu lindern bzw. bei beschwerdefreien Patientinnen das Auftreten von Symptomen zu verhindern.



Drei Krankenhäuser – ein Zentrum

Das Lausitzer Seenland Klinikum, das Kreiskrankenhaus Weißwasser und das Malteser Krankenhaus St. Johannes Kamenz kooperieren auf dem Gebiet der Brustkrebsdiagnostik und -behandlung.



**LAUSITZER
BRUSTZENTRUM**

Hoyerswerda
Weißwasser
Kamenz

Ziele des Lausitzer Brustzentrums sind

- der Erhalt der Lebensqualität der Patientinnen und ein hohes Maß an Patientenzufriedenheit
- die Sicherung der hohen Behandlungsqualität durch Umsetzung der S3 Leitlinien der Fachgesellschaften und die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und anderen an der Behandlung Beteiligten
- die fachgebiets- und hausübergreifende Zusammenarbeit
- die gemeinsame und einheitliche Dokumentation von Falldaten und deren Analyse

- die Messung der Ergebnisqualität der Behandlung
- der Vergleich der Zentrumsleistung mit anderen Brustzentren bundesweit
- sowie die Zertifizierung des Brustzentrums nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Senologie und des Deutschen Krebshilfe e.V.



Leistungsspektrum des Lausitzer Brustzentrums

Operative Therapie

- Entfernung von Herdbefunden, auch nicht tastbarer, gegebenenfalls nach sonografischer oder mammo- grafischer Markierung
- Stanzbiopsien zur feingeweblichen Sicherung unklarer Herde
- brusterhaltende Operationen unter Beachtung des kosme- tischen Ergebnisses
- Aufbauoperationen mit Eigengewebe oder Implantaten
- Wiederherstellung der Brustwarze
- Markierung und Auffinden des Wächterlymphknotens

Medikamentöse Therapie

- stationäre und ambulante Chemotherapie (auch vor der Operation)

Ausstattung

- Mammografie (in Kamenz mit externem Partner)
- hochauflösende Ultraschallgeräte
- Computertomografie
- Magnetresonanztomografie (in Weißwasser und Kamenz mit externen Partnern)
- Strahlentherapie – in Zusammen- arbeit mit externen Partnern
- Pathologie zur Untersuchung der entnommenen Gewebeteile
- Vermittlung von Nachsorgeleistungen

Der Vorteil für Sie

- wohnortnahe Versorgung auf hohem medizinischen Niveau
- Zweitmeinung in Diagnostik und Behandlung
- ganzheitlicher Behandlungsansatz
- Qualitätssicherung durch unabhängige externe Audits

Wir nehmen uns Zeit für Sie.



Lausitzer Seenland Klinikum GmbH

Das Lausitzer Seenland Klinikum als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung gliedert sich in 12 Fachabteilungen (inkl. 1 Belegabteilung) und 3 Institute. Es ist eingestuft als Unfallkrankenhaus und verfügt über einen eigenen Hubschrauberlandeplatz. Seit 2002 ist das Klinikum Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden. Angeschlossen ist auch eine Medizinische Berufsfachschule mit 75 Ausbildungsplätzen. Jährlich kommen über 21.000 Patienten zur stationären und über 35.000 zur ambulanten Behandlung in unser Klinikum.

Die Frauenklinik bietet ihren Patientinnen das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Gynäkologie, einschließlich der Tumorchirurgie an. Die Geburtshilfe ist in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ein anerkanntes Zentrum für Risiko- und Frühgeburten.





Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH

Das Kreiskrankenhaus Weißwasser im Landkreis Görlitz ist ein modernes Krankenhaus der Regelversorgung. Insgesamt verfügt das Kreiskrankenhaus über 220 Betten. Jährlich werden bei uns etwa 8.000 Patienten aus Weißwasser und Umgebung stationär betreut.

In der gynäkologischen-geburtshilflichen Abteilung werden jährlich ca. 1.450 Frauen stationär behandelt. Das Leistungsangebot umfasst das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Gynäkologie ebenso die gesamte Tumorchirurgie. Die Geburtshilfe ist gemeinsam mit der Abteilung für Kinder-

und Jugendmedizin für die Betreuung Neugeborener als Versorgungsstufe III zugelassen.

Fachlich und wissenschaftlich hoch qualifizierte Ärzte, ein engagiertes Pflegepersonal und modernste Technik gewährleisten eine optimale Patientenversorgung – getreu unserem Leitsatz: „Der Patient steht im Mittelpunkt aller Bemühungen.“





KREISKRANKENHAUS

Malteser Krankenhaus St. Johannes

Das Malteser Krankenhaus St. Johannes ist ein Haus des katholischen Malteserordens. Unser Ziel ist es, eine qualitativ hochwertige Pflege und Medizin mit menschlicher Zuwendung und Begleitung zu verbinden. Dafür stehen über 300 Mitarbeiter – jeden Tag.

Wir behandeln jährlich über 7.600 stationäre Patienten in den Fachgebieten Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie und Intensivmedizin. Eine Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde und zahlreiche Kooperationen runden unser Leistungsangebot ab.

Mit der Erfassung qualitätsrelevanter Daten versuchen wir, unsere Leistungen ständig weiter zu entwickeln.

Mehr über unser Haus und die Arbeit der Malteser erfahren Sie unter:

www.malteser-krankenhaus-stjohannes.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Nebelschützer Straße 40 | 01917 Kamenz | Telefon 03578 7860
www.malteser-krankenhaus-stjohannes.de



Malteser

Malteser Krankenhaus
St. Johannes



Impressum:

Lausitzer Brustzentrum

Maria-Grollmuß-Str. 10 | 02977 Hoyerswerda

Bildnachweis: Fotolia (Benicce, Piotr Marcinski,

Estelle Simon, Sven Hoppe, Sven Weber,

Uwe Grötzner, Sven Bähren)